



27.09.2011

**Dezernat 1 - Allg. Verwaltung, Finanzen und Schulen  
Amt für Finanz- und Vermögensverwaltung**

**Feststellung der Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht Kreishaushalt 2010**

**Beschlussvorlage**

Gremium	Sitzung am	Öffentlichkeitsstatus	Zuständigkeit
Kreistag	09.11.2011	öffentlich	Beschlussfassung

**Beschlussvorschlag:**

Der Kreistag stellt die Jahresrechnung Kreishaushalt 2010 gemäß Rechenschaftsbericht Nr. 1 bis 16 (Seite 1-3) fest.

## Sachverhalt:

Aufgrund der in der Gemeindehaushaltsverordnung (GemHVO) vorgesehenen Verpflichtung zur Aufstellung einer Jahresrechnung legt die Verwaltung Rechenschaft über die Einhaltung des Haushaltsplanes sowie das Ergebnis der Haushaltswirtschaft und den Stand und die Veränderungen des Vermögens und der Schulden ab. **Bestandteile der Jahresrechnung** sind im Wesentlichen:

- der **kassenmäßige Abschluss** als „Rechenschaftsbericht der Landkreiskasse“
- die **Haushaltsrechnung**, mit der ein Vergleich zwischen Planansatz und Rechnungsergebnis für jede Haushaltsstelle hergestellt wird sowie das Deckungsergebnis des Haushaltsjahres, also ein „Überschuss“ oder „Fehlbetrag“ nachgewiesen wird
- die **Vermögensrechnung**, in der die Vermögensbestände (Aktiv- und Passivwerte) zu Beginn und am Ende des Haushaltsjahres einschließlich der Veränderungen nachgewiesen werden
- sowie schließlich der **Rechenschaftsbericht**, in dem die wichtigsten Ergebnisse der Jahresrechnung und erhebliche Abweichungen der Jahresergebnisse von den Haushaltsansätzen erläutert werden.

Der Kreishaushalt 2010 wurde vom Kreistag in seiner Sitzung am 16. Dezember 2009 mit einem Gesamtvolumen von 198.672.690 € beschlossen. Eine Nachtragssatzung mit Nachtragsplan war im Berichtsjahr nicht erforderlich. Das Regierungspräsidium Freiburg hat mit Erlass vom 22.01.2010 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan bestätigt. Eine genehmigungspflichtige Kreditneuaufnahme war für das Haushaltsjahr 2010 nicht eingeplant.

Im Planvergleich schloss der Verwaltungshaushalt mit Mehreinnahmen von insgesamt 2.341.802,58 € und mit Wenigerausgaben von 1.028.265,93 € ab. Damit konnten dem Vermögenshaushalt 5.608.931,51 € zugeführt werden. Dies waren 3.370.068,51 € mehr als mit 2.238.863 € geplant waren.

Das um 3.370.068,51 € bessere Rechnungsergebnis im Verwaltungshaushalt war hauptsächlich nur deshalb möglich, weil bei den Einnahmen

- durch die frühzeitige und dynamische Konjunkturerholung allein bei den Schlüsselzuweisungen durch Erhöhung des Kopfbetrages 507 € nach Haushaltserlass 2010 auf 518 € aufgrund der Novembersteuerschätzung 2010 923.157 € mehr eingenommen werden konnte,
- die Grunderwerbsteuereinnahmen mit 521.172 € über dem Planansatz lagen,
- und das Gebührenaufkommen bei den Unteren Verwaltungsbehörden um 382.920 € höher lagen als geplant,
- sowie bei den Ausgaben insbesondere der geringere Personalaufwand von 2.358.067 € mit dazu beigetragen hat, die Mehrausgaben in den übrigen Bereichen insoweit aufzufangen, dass die Gesamtausgaben saldiert noch insgesamt unter 1.028.265,93 € lagen. Allerdings muss dabei auch berücksichtigt werden, dass durch die geringeren Personalausgaben beim Forstbetrieb, Straßenbetrieb und Jobcenter entsprechend niedrige Erstattungsleistungen zu vereinnahmen waren.

Die Einnahmen im Vermögenshaushalt lagen um 414.780,96 € unter den Planansätzen. Die Ausgaben für ordentliche Tilgung und Investitionen lagen mit 8.499.286,37 € um 1.976.087,37 € über dem Planansatz von 6.523.199 €. Dabei muss berücksichtigt werden, dass im Rechnungsergebnis ein außerplanmäßiger vorgezogener Investitionskostenzuschuss an die Spitäler Hochrhein GmbH von 2 Mio. Euro enthalten ist, welcher dafür im Folgejahr aus der Planung 2011 gestrichen werden konnte. Zusammen mit der vorhin erwähnten höheren Zuführung vom Verwaltungshaushalt von 3.370.068,51 € schloss der Gesamthaushalt somit um 979.200,18 € besser ab.

### Allgemeine Rücklage:

Aufgrund des besseren Jahresabschlusses konnte die geplante Rücklagenentnahme von 3.133.601 € auf 2.154.400,82 € reduziert werden.

Der allgemeine Rücklagenbestand verringerte sich von 7.463.600,88 € auf 5.309.200,06 €. Er erfüllte den vorgeschriebenen Mindestbestand in Höhe von 2 v.H. der Ausgaben des Verwaltungshaushalts nach dem Durchschnitt der drei dem Berichtsjahr vorangegangenen Jahre in Höhe von 3.177.119,53 €.

### Zuführung zum Vermögenshaushalt – Nettoinvestitionsrate:

Als Gradmesser der Leistungsfähigkeit gilt auch die Höhe der Zuführungsrate des Verwaltungshaushaltes zum Vermögenshaushalt. Dabei muss nach § 22 GemHVO die Zuführung mindestens so hoch sein, dass damit die ordentlichen Tilgungen bestritten werden können, soweit keine Ersatzdeckungsmittel zur Verfügung stehen. Im Rechnungsergebnis betragen die laufenden Tilgungsleistungen 2.219.037,20 €. Bei einer Zuführung zum Vermögenshaushalt von 5.608.931,51 € konnte im Berichtsjahr somit eine Nettoinvestitionsrate von 3.389.894,31 € erzielt werden.

### Schuldenstand und Kreditaufnahmen:

Wie bereits erwähnt, war im Haushaltsplan 2010 keine Kreditneuaufnahme geplant. Demzufolge wurden auch keine Kreditmarktmittel aufgenommen. Der Schuldenstand des Landkreises verringerte sich im Berichtsjahr daher wie folgt:

Darlehensstand 01.01.2010	34.300.744,65 €
Ordentliche Tilgung 2010	<u>-2.219.037,20 €</u>
Schuldenstand 31.12.2010	<u>32.081.707,45 €</u>

Erfreulich ist hervorzuheben, dass sich durch die dargestellte Schuldenentwicklung die Verschuldung pro Kreiseinwohner/in gegenüber dem Haushaltsjahr 2009 von 205,86 € auf 192,92 € verringert hat.

### Kassenliquidität:

Zur Aufrechterhaltung der Kassenliquidität mussten insbesondere vor den Zahlungsterminen für Einnahmen aus Kreisumlage und den Finanzausgleichsleistungen Kassenkredite aufgenommen werden, die sich im Verlauf des Berichtsjahres auf 36.250.000 € (Vorjahr: 37.800.000 €) summierten. Die Zinsen für die Kassenkredite belasteten den Haushalt mit 32.192,89 €. Gegenüber dem Vorjahr mit 32.999,33 € im Wesentlichen das gleiche Ergebnis. Der in der Haushaltssatzung genehmigte Kassenkreditrahmen von 20 Mio. € wurde im Berichtsjahr im Einzelfall nicht überschritten.

Aus der Anlage von nicht gebundenen Kassenmitteln konnten Zinseinnahmen von 70.758,53 € erzielt werden. Die gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 78.189,59 € geringeren Zinseinnahmen sind im Wesentlichen das Ergebnis geringerer Liquidität bei ähnlich niedrigen Zinssätzen wie im historischen Jahr 2009. Trotzdem konnte, wie im Rechnungsjahr 2008 und 2009, auch im Berichtsjahr wieder ein Zinseinnahmesaldo in Höhe von 38.565,64 € erzielt werden. Dies zeigt, dass trotz niedrigem Zinsniveau die Kreiskasse im dritten Jahr in Folge auskömmlich liquide war, und durch gutes Zinsmanagement trotz niedriger Zinssätze ein Zinsüberschuss erzielen konnte. Die weiterhin ausreichende Liquiditätslage der Kreiskasse lässt sich auch am tatsächlichen Kassenbestand und Guthaben bei den Kreditinstituten ablesen. So betragen die liquiden Mittel am 31.12.2009 5.079.834,06 €. Zum 31.12.2010 betragen die liquiden Mittel 4.470.677,16 €.

**Schlussbemerkung:**

Stringente Ausgabenbewirtschaftung, die Nichtbesetzung von Personalstellen trotz mehrfacher Ausschreibungen und die früh einsetzende konjunkturelle Erholung haben dazu geführt, dass das Rechnungsjahr 2010 besser abschloss als geplant. Dies darf aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass der Landkreis seit Jahren Aufgaben reduziert hat, deren Erledigung in den künftigen Jahren einen höheren Finanzierungsrahmen erfordern.

Hinsichtlich der Erläuterungen im Einzelfall wird auf die Jahresrechnung einschließlich Rechenschaftsbericht für das Haushaltsjahr 2010 verwiesen.

Die Jahresrechnung mit Rechenschaftsbericht wurde vom Verwaltungs- und Finanzausschuss am 12.10.2011 vorberaten. Nach der Hauptsatzung des Landkreises Waldshut i. V. m. § 95 Abs.2 GemHVO ist die Jahresrechnung durch den Kreistag festzustellen.

**Finanzierung:**

Die Auswirkungen wurden im Sachverhalt erläutert.

Bollacher  
Landrat